4. Sitzung der Stadtvertretung am 10.11.2014

TOP 02

Bürgerfragestunde

- F 1** Einreicher: Herr Thomas Justin
 - Schuldnerberatung

- F 2** Einreicher: Familie Beck als Vertretung der Bürgerinitiative Krösnitz
 - Verkehrsaufkommen Stadionstraße

- F 3** Einreicherin: Frau Andrea Witt
 - Sichere Begehung im Stadtteil Klein Medewege

- F 4** Einreicher: Herr Ralph Martini
 - Parkzonen bis 20.00 Uhr

- F 5** Einreicher: Herr Rolf Jürgen Schmidt
 - Haushaltskonsolidierung

Bürgerfragestunde F 1

Einreicher: Herr Thomas Justin (E-Mail vom 07.10.2014)

Betreff: Schuldnerberatung

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Czerwonka,

meine Frage für die Bürgerfragestunde ist:

Wie will die Stadt ab 01.01.2015 ihre kommunale Pflichtaufgabe einer kostenlosen Schuldnerberatung nachkommen, denn die einzige Schuldnerberatungsstelle schließt zum 31.12.2014.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Justin

Bürgerfragestunde F 2

**Einreicher: Familie Beck als Vertretung der Bürgerinitiative Krösnitz
(E-Mail vom 07.10.2014)**

Betreff: Verkehrsaufkommen Stadionstraße

Anfrage:

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die kommende Stadtvertreter-Sitzung am 13.10.2014 haben wir als Vertretung der Bürgerinitiative Krösnitz eine Anfrage mit der Bitte um zeitnahe Prüfung:

Die bisher einzige Zufahrtsstraße zur Krösnitz mit ihren drei Straßenzügen ist die Stadionstraße. Diese wurde durch hintereinander verlaufende Straßeninseln vor Jahren verkehrsberuhigt. Angegeben ist eine 30-er Zone, gefühlt halten sich ca. 30% der Autofahrer an diese Regelung. Nun ist das Verkehrsaufkommen bereits jetzt durch die Erschließung der ehemaligen Postschule u.a. durch die Unternehmen „hauspost“¹ und „D.I.E. Hausmeister“ erhöht. Diese Situation wird sich durch das bald vollständig fertiggestellte neue Wohngebiet noch einmal verschärfen. Sowohl der Hin- als auch der Rückverkehr werden über die Stadionstraße abgewickelt. Dies führte in der letzten Zeit zu deutlich sichtbaren Straßenschäden (tiefe Risse) im vorderen Bereich der Stadionstraße. Auch dadurch wird von Anwohnern der Stadionstraße der erhöhte Durchgangsverkehr als geräuschbelästigend empfunden. Vor allem die Häuser, die ihren Garten zur Stadionstraße hin haben, klagen über den seit Jahren kontinuierlich zunehmenden Lärm.

Nicht nur aus diesem Grund stellt sich die Frage nach der 2. Öffnung der ehemaligen Zufahrtsstraße „Krösnitz“ als Einbahnstraße für den hinwärtigen Verkehr auf die Krösnitz. Dies würde zum einen die Stadionstraße deutlich entlasten und kleinere Rückstaus vermeiden. Zum anderen wäre dann die Fragen geklärt, wie bspw. im Falle einer Havarie Rettungsfahrzeuge problemlos die Krösnitz erreichen oder aber im Falle einer immer offensichtlich werdenden Sanierung der Stadionstraße die Verkehrssituation geregelt wird.

Die Bürgerinitiative Krösnitz hat auf dieses Problem bereits im Frühjahr 2014 hingewiesen, jedoch von kommunaler Seite her keine Reaktion erfahren. Wir nutzen daher die Gelegenheit und fordern die Stadtvertretung noch einmal auf, sich mit der Problematik „2. Zufahrt Krösnitz“ zeitnah zu beschäftigen. Wir denken, dass die momentanen umfassenden Bauarbeiten in diesem Bereich eine Regelung im Sinne einer Öffnung möglich machen.

Mit freundlichen Grüßen,

Familie Beck
Bürgerinitiative Krösnitz

¹ Gespräche mit Herrn Herrmann von „hauspost“ fanden statt. Auch hier wurde deutlich, dass eine zweite Zufahrt durchaus im Interesse der angesiedelten Unternehmen ist.

Bürgerfragestunde F 3

Einreicher: Frau Andrea Witt (E-Mail vom 29.10.2014)

Betreff: sichere Begehung im Stadtteil Klein Medewege

Anfrage:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürgerin der Stadt Schwerin, Stadtteil: Klein Medewege möchte ich Sie bitten eventuell über das Problem der sicheren Begehung unseres Stadtteils zu sprechen.

Leider gibt es zu unserem Stadtteil keinen Weg, der vor allem sicher erscheint, der uns zu den nächsten Verkehrsanbindungen führt.

Gerade in der jetzigen Jahreszeit ist es nur schwerlich bzw. gar nicht möglich zu Fuß, per Rad oder mit Kinderwagen nach Lankow, nach Groß Medewege oder nach hause zu gelangen.

Nicht nur der nicht vorhandene Weg setzt uns sehr zu, auch die fehlende Beleuchtung ist leider immer noch für uns alle eine Zumutung und bringt schon Gefahren mit sich.

Für eine Antwort wären die Bürger von Klein Medewege sehr dankbar.

i.V. Witt

Bürgerfragestunde F 4

Einreicher: Herr Ralph Martini (E-Mail vom 01.11.2014)

Betreff: Parkzonen bis 20.00 Uhr

Anfrage:

Hallo, mein Vater Ralph Martini
Richtet sich mit folgender Frage an die Stadt.

"Ist es möglich die Parkzonen bis 20 Uhr anstatt bis 18 Uhr laufen zu lassen?"

Eine ausführliche Begründung würde er gerne persönlich auf der Fragestunde geben.

Kurzbegründung:

Viele Einwohner haben erst nach 18 Uhr Feierabend. Wenn Sie dann trotz Anwohnerparkkarte keinen Parkplatz in Ihrer Parkzonen bekommen, ist dies oft ein Ärgernis, dass durch eine verlängerte Dauer der Parkzonen könnte den Anwohner hier entgegen gekommen werden.

Fragesteller: Ralph Martini

Bürgerfragestunde F 5

Einreicher: Herr Rolf Jürgen Schmidt (per Fax am 06.10.2014)

Betreff: Haushaltskonsolidierung

Anfrage:

siehe Anlage

An Fax 0385-545-1029 Stadtvertretung Schwerin

Rolf Jürgen Schmidt Dipl.-Ing.

An die Stadtvertretung Schwerin, betr. Bürgerfragestunde am 13.10.2014

Frage: Wie stellen sich die in diesem Jahr zum ersten Mal gewählten Stadtvertreter die Sanierung der desolaten kommunalen Finanzen vor?

Begründung der Frage:

Vor jeder Kommunalwahl proklamieren die Parteien eine nachhaltige Haushaltspolitik. „Wir bekennen uns daher zu einer konsequenten Haushaltskonsolidierung“ (beispielhafter Auszug aus dem SPD-Wahlprogramm 2009).

Die verabschiedeten Haushaltspläne der Jahre 2009 bis 2013 haben statt dessen zu einer **Neuverschuldung von rd. 96 Millionen Euro** geführt, d.h. sie haben jeden Bürger dieser Stadt mit rd. 1.100 € - zusätzlich zur übernommenen Altverschuldung von rd. 1.000 €/Einwohner - belastet!

Es ist für mich als Bürger von Schwerin nicht akzeptabel, dass die bisherigen Stadtvertreter in nur fünf Jahren einer Verdoppelung unserer Prokopfschuldung zugestimmt haben.

Sie haben außerdem im Haushaltssicherungskonzept von 2011 per Beschluss eine weitere jährliche Neuverschuldung von rd. 20 Mio. € bis zum Jahr 2019 eingeplant!

Im Entwurf des Haushaltssicherungskonzepts von 2014 stehen 25 Aufgaben aus dem Controlling-Bereich, die zur Erledigung „vorgesehen“ sind – alles Selbstverständlichkeiten, die man schon vor fünf Jahren hätte fordern müssen.

Offensichtlich haben die Stadtvertreter der Periode 2009 bis 2014 bei ihren versprochenen Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung versagt.

Das Ergebnis können wir im Entwurf des Haushaltskonsolidierungskonzepts von 2014 nachlesen: „Die Haushaltsansätze sind in weiten Bereichen nicht mehr disponibel. Für die Konsolidierung verbleibt nur noch ein überschaubarer Rest an Positionen“ - rd. 53 Mio. €. Setzt man davon die geplante Neuverschuldung von rd. 17 Mio. € ab, verbleiben rd. 36 Mio. Euro = rd. 13% des Haushaltsvolumens, die noch (teilweise) disponibel sind.

Und demnächst steht dann die defacto-Insolvenz der Stadt vor der Tür, weil der Schuldenberg die Beleihungsgrenzen übersteigt.

Den kommunalen Haushalt zu beschließen ist das Königsrecht jeder Stadtvertretung. Eine intensive Beschäftigung mit dieser Materie und den Willen zur offensiven Gestaltung des Haushalts erwarten wir Bürger deshalb von jedem Stadtvertreter.

In diesem Sinne hoffe ich sehr auf alle in diesem Jahr erstmals gewählten Stadtvertreter quer durch die Parteien und bitte jeden um seine persönliche Stellungnahme zu meiner Frage.

Schwerin, 06.10.2014

R. J. Schmidt

An Fax 0385-545-1029 Stadtvertretung Schwerin

Rolf Jürgen Schmidt Dipl.-Ing.

An die Stadtvertretung Schwerin, betr. Bürgerfragestunde am 13. 10. 2014

Sehr geehrter Stadtpräsident, Herr Stephan Nolte!

Dankend bestätige ich den Empfang Ihrer Antwort vom 9.d.M. auf meine Frage zur o.g. Bürgerfragestunde, die mir Herr Czerwonka übermittelte.

Natürlich hätte ich auch jedes Mitglied der Stadtvertretung individuell anschreiben können, um meine Frage vorzubringen. Ich habe aber bewusst die Bürgerfragestunde vom 13. Oktober gewählt, weil die kommunalen Finanzen kein Individuelles Thema sondern eine *öffentliche Angelegenheit* dieser Stadt sind.

Ich halte es für dringend erforderlich, dass wir Bürger mit unseren gewählten Vertretern über die desolaten kommunalen Finanzen diskutieren und unsere Stadtvertreter ihre Konzepte offenlegen, nach denen sie künftig zu ausgeglichenen Haushalten und zu einer Tilgung der gewaltigen Schuldenlast von rd. 219.000.000 € kommen wollen. Dass dies nicht mit weiteren Schulden von rd. 77 Mio. € gelingen kann, wie es noch im jüngsten Haushaltssicherungskonzept für 2015 bis 2019 geplant ist, ist offensichtlich.

Der *Crash* der Schweriner Finanzen ist inzwischen absehbar. (Ich warte noch auf die Antwort von Herrn Niesen zur Beilehungsgrenze des kommunalen Vermögens). Ein WEITER SO verbletet sich also.

Politische Lösungen sind gefragt, die ich mir vor allem von den unverbrauchten Kräften der Stadtvertretung erhoffe. Und zu solchen Lösungen brauchen unsere Stadtvertreter dann auch die Rückendeckung der Bürger, der *Öffentlichkeit*.

In diesem Sinne beantrage ich hiermit formell gemäß § 5 der Hauptsatzung, mir die zum 13. Oktober erbetenen Antworten der 21 Stadtvertreter in der folgenden öffentlichen Fragestunde zu geben. Ich stelle Ihnen dazu gern schriftlich die Antworten zur Verfügung, die bei mir vielleicht eingehen werden. Da der Rahmen der Fragestunde aber sehr begrenzt ist, finden Sie hoffentlich noch eine bessere Gelegenheit für eine angemessene öffentliche Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen

R. J. Schmidt

P.S. Da ich noch keine Gelegenheit hatte, mich Ihnen vorzustellen, füge ich hier eine Kurzfassung meines Curriculums bei.